



+++ Kreativ-Wettbewerb +++

Otto-Wels-Preis für Demokratie

Die SPD-Bundestagsfraktion verleiht in diesem Jahr zum dritten Mal den „Otto-Wels-Preis für Demokratie“. Aus Anlass des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland im Mai 2015 steht der Kreativwettbewerb in diesem Jahr unter dem Thema „Freundschaft und Verantwortung“ in den israelisch-deutschen Beziehungen.

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren sind aufgerufen, sich im Rahmen schriftlicher oder bildnerischer Arbeiten mit diesem großen historischen Thema auseinanderzusetzen. Einsendeschluss ist der 18. März 2015. Weitere Infos: www.spdfraktion.de/ottowelspreis

Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

3. Februar 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein halbes Jahr hat der deutsche Geophysiker und Astronaut Dr. Alexander Gerst 2014 auf der internationalen Raumstation (ISS) verbracht - und die ganze Welt fieberte mit. Denn über Facebook teilte er seine Erfahrungen, Gedanken und vor allem wunderbare Bilder. Es waren Posts wie „Heute meine erste Sternschnuppe gesehen. Von oben. Etwas unheimlich, wenn ich drüber nachdenke... !“, die diesen Wissenschaftler so beliebt machten, besonders unter Schülern. Falls auch Sie eintauchen möchten ins Universum, schauen Sie doch mal [hier](#) oder [hier](#).

Gestern konnte ich Herrn Gerst für eine Veranstaltung mit Darmstädter Schülerinnen und Schülern gewinnen - und ich muss sagen: Er hat alle Erwartungen übertroffen. Die Sporthalle der Edith-Stein-Schule war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Herr Gerst vor mehr als 400 Schülerinnen und Schülern aus sechs regionalen Schulen über seinen Aufenthalt auf der ISS berichtete. Mit eindrucksvollen Bildern und netten Anekdoten ließ Alexander Gerst die jungen Zuhörer an seiner Mission im All teilhaben - und ermutigte die Schülerinnen und Schüler zugleich, Dinge zu hinterfragen, kreativ zu sein und den Mut zu unkonventionellem Denken aufzubringen. Die jungen Gäste lauschten gespannt seinen Schilderungen von Start und Landung, den Experimenten und dem Alltag auf der Raumstation. Seine Begeisterung für Technik und die Raumfahrt war für jeden im Saal greifbar. Nachdenkliche Töne schlug Alexander Gerst an, als er von der Beobachtung der Bombenangriffe im Nahostkonflikt berichtete, die man von der ISS erkennen konnte. Und zuletzt hatte er auch noch eine Botschaft für die Jugendlichen: Jeder solle an sich selbst glauben, seine Träume verwirklichen und sich auf dem Weg dorthin nicht entmutigen lassen. Auch er sei einmal fast sitzengeblieben - doch nun sei er Geophysiker und sehr glücklich damit. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung und ich bin Alexander Gerst für seinen Besuch in Darmstadt dankbar!

Viel Spaß beim Lesen und eine gute Woche wünscht

Euse / Anne Brigitte Zypries



Jahreswirtschaftsbericht 2015 - Deutsche Wirtschaft in guter Verfassung

Man könnte auch sagen: „Der Laden brummt“. Die Erwerbstätigkeit in Deutschland liegt auf Rekordniveau, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Arbeitsmarktentwicklung ermöglicht spürbare Lohnsteigerungen. Im laufenden Jahr wird der Staatshaushalt erneut ausgeglichen sein und strukturell sogar einen leichten Überschuss erzielen. Es sind gute Neuigkeiten, die Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel vergangene Woche im Bundestag aus dem Jahreswirtschaftsbericht 2015 referieren konnte.

+++ Veranstaltungshinweis +++

Azubi-Speed-Dating

Die neue Art, einen Ausbildungsplatz zu finden: Schülerinnen und Schüler sämtlicher Schulformen sind herzlich eingeladen, am Azubi-Speed-Dating der Industrie- und Handelskammer Darmstadt teilzunehmen.

Im 10-Minutentakt kann man sich beim Speed-Dating den 120 anwesenden Betrieben und Unternehmen vorstellen und auch einen Eindruck vom Gegenüber gewinnen. Dann wird gewechselt für das nächste Date mit dem nächsten Unternehmen.

Das Azubi-Speed-Dating findet am 13.02.2015 von 13.00 bis 18.00 Uhr in der IHK Darmstadt, Rheinstraße 89, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erwünscht. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Deutschland erreicht nun schon zum zweiten Mal in Folge ein Wachstum von 1,5 Prozent. Der Beschäftigungsaufbau ist auf einem Rekordniveau: 42,8 Millionen Menschen sind in Arbeit – ein nie dagewesenes Ergebnis. Die Gründe dafür sind vielschichtig, Sigmar Gabriel benennt: Die Agenda 2010, eine starke Binnennachfrage, der niedrige Ölpreis, aber natürlich auch eine solide Finanz- und Haushaltspolitik dieser Koalition. **Zweimal hintereinander wird der Staat keine neuen Schulden machen, 2014 und 2015. Eine beachtliche Leistung vor dem Hintergrund der noch fortdauernden Krise in weiten Teilen Europas und das richtige Signal, dass diese Koalition keine Politik zulasten künftiger Generationen macht!**

Was noch zu tun ist? Damit die Binnennachfrage hoch bleibt, bedarf es weiterer Instrumente, die die SPD-Bundestagsfraktion bereits vorangetrieben und teilweise umgesetzt hat, etwa der flächendeckende Mindestlohn oder die Mietpreisbremse. Weiter geht es darum, private Investitionen zu stärken und auch nach weiteren Möglichkeiten suchen, wie private Investoren in die öffentliche Infrastruktur (Autobahnen etwa) investieren könnten. Zur Förderung privater Investitionen in Start-Ups und Unternehmensgründungen hat das Bundeswirtschaftsministerium schon viel getan. Das INVEST-Programm erstattet beispielsweise privaten Investoren 20% ihrer Investitionssumme und soll so private Geldgeber animieren, in gute Ideen zu investieren. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Doch auch Europas Wachstum ist noch immer fragil. Es ist daher genau richtig, dass EU-Kommissionspräsident Juncker eine Investitionsoffensive für Europa gestartet hat, an der sich auch Deutschland über die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit etwa 8 Milliarden Euro beteiligt.

Den gesamten Jahreswirtschaftsbericht mit sämtlichen Daten und Fakten finden Sie [hier](#).



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter gerne abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

Bilder:

Brigitte Zypries (S. 1)

Hannes Nonhebel (S. 2)

Daniel Becker (S. 3)

Mindestlohn und Ehrenamt - Abgrenzungshilfe für die Praxis

Seit dem 1.1.2015 gilt der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Und zwar für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - flächendeckend und ohne Schlupflöcher. Und das ist auch gut so, denn der Mindestlohn ist eine sozialpolitische Errungenschaft für faire Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt.

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind dabei grundsätzlich vom Mindestlohn ausgenommen, vgl. § 22 Abs. 3 des Mindestlohngesetzes. Von einer „ehrenamtlichen Tätigkeit“ in diesem Sinne ist auszugehen, wenn sie nicht von der Erwartung einer adäquaten finanziellen Gegenleistung, sondern von dem Willen geprägt ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Liegt diese Voraussetzung vor, sind Aufwandsentschädigungen in Form von Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen, unabhängig von ihrer Höhe, möglich. **Klingt einfach - in der Praxis hat das jedoch gleich zu Beginn des Jahres schwierige Abgrenzungsfragen aufgeworfen, insbesondere für die Arbeit kleiner gemeinnütziger Vereine, wo Ehren- und Hauptamt teilweise schwer voneinander zu trennen sind.** Viele Sportvereine im Amateurbereich stellten beispielsweise bisher häufig Vertragsspieler als Minijobber mit 250-Euro-Job an. Nach dem Mindestlohngesetz dürften diese jedoch nur 29 Stunden im Monat arbeiten, was durch lange Anfahrten zu Auswärtsspielen und umfassende Trainingseinheiten quasi unmöglich wäre.

Für die Praxis heißt das fortan: Klare Abgrenzung. Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer ist nach der gesetzlichen Definition, wer aufgrund eines Arbeitsvertrags im Dienste eines anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet ist. **Werden Tätigkeiten im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung als sogenannte Minijobs durchgeführt, ist anzunehmen, dass es sich um ein Arbeitsverhältnis handelt – dann gilt der Mindestlohn.** Auf diesen haben auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Vereinen, in Eingliederungsbetrieben oder kirchlichen bzw. karitativen Einrichtungen etc. einen Anspruch. **Dies schließt jedoch ein darüberhinausgehendes ehrenamtliches Engagement neben der geringfügigen Beschäftigung nicht zwangsläufig aus.** Es muss sich jedoch aus dem Arbeitsvertrag ergeben, welche Leistungen in welchem Umfang Bestandteil des Minijobs sind. Eine darüberhinausgehende ehrenamtliche Tätigkeit sollte von der Art und vom Inhalt deutlich zum Minijob abgrenzbar sein (andernfalls besteht der Verdacht einer Umgehung des Mindestlohns).

Das ist alles nicht einfach – das gebe ich zu. Gerne stehe ich daher jederzeit für Rückfragen zu Verfügung!